



Nicht zu übersehen: Auf der Karlswiese ist vor der Orangerie ein riesiger Erdhügel entstanden, der nun bepflanzt wird. Was es mit dem documenta-Kunstwerk auf sich hat, ist noch geheim.

Fotos: Koch

# Bauen für die Kunst

In der Karlsaue entstehen in diesen Tagen die ersten documenta-Kunstwerke

## Das Thema

Die Karlsaue spielt bei der documenta 13 eine große Rolle. Knapp zwei Monate vor Beginn der Weltkunstschau entstehen dort die ersten Kunstwerke. Unser Fotograf Lothar Koch hat sich im Staatspark umgesehen.

VON ELLEN SCHWAAB

**KASSEL.** Die Vorboten der documenta sind nicht mehr zu übersehen: In der Karlsaue wird für die Kunst gebaggert, gehämmert und gebaut. An vielen Stellen des Staatsparks sind Zäune und Gitter aufgestellt und Areale abgesteckt. Auf der Karlswiese vor der Orangerie ist ein riesiger, archaisch anmutender Erdhügel entstanden, der nun bepflanzt wird. An anderen Stellen im



Eingepackt: Die Bäume in der Nähe der Kunsthochschule sind mit Schutzzäunen umgeben.

weitläufigen Park werden einfache Holzhütten gezimmert.

Spaziergänger rätseln, was es damit auf sich hat. Die documenta-Leitung hüllt sich in Schweigen. Vor dem Beginn der Kunstschau vom 9. Juni bis 16. September soll nichts nach draußen dringen. Nun lässt sich aber nicht mehr alles verbergen. Die Karlsaue verwan-

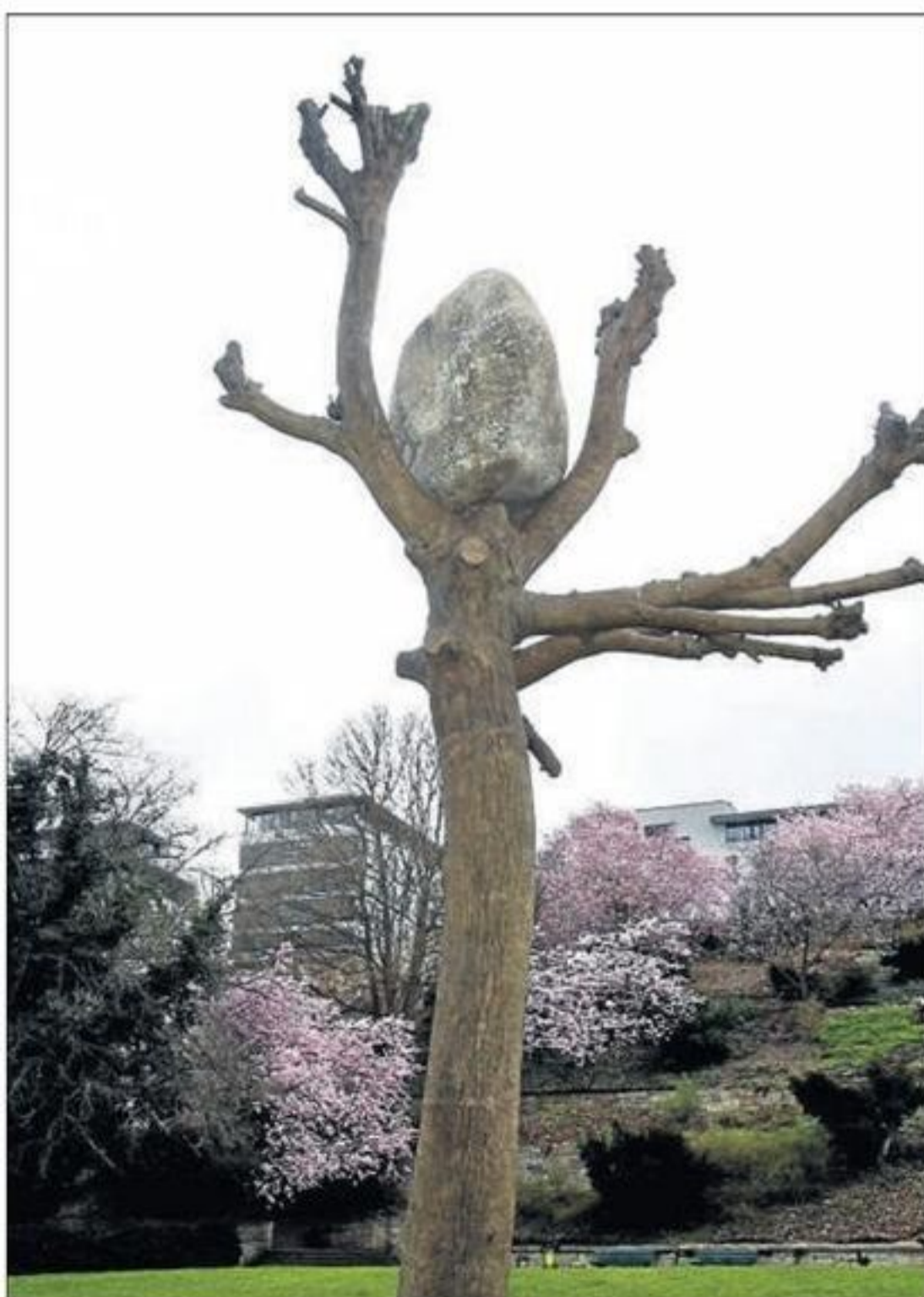
## DOCUMENTA (13)

NOCH 57 TAGE

delt sich in diesen Tagen in einen Kunstpark. Noch nie wurden dort so viele Kunstwerke installiert wie für die documenta 13 von Carolyn Christov-Bakargiev. Dazu gehören auch zwei im Herbst gepflanzte Apfelbäume. Nach dem Ende der Kunstschau wird fast alles wieder verschwinden.



Mehr zum Thema auf <http://zu.hna.de/documenta1304>



Vorreiter in der Karlsaue: Das Kunstwerk des Italieners Guiseppe Penone ist bereits seit längerem zu bewundern. Im Geist des Bronzebaums ruht ein großer Stein.